

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 9

Rubrik: Ritter Schorsch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ritter Schorsch

Der wahre Nutzen von Wachsfigurenkabinetten

Auch in einer Zeit, die humanistische Bildung nicht mehr zu den Gipfeln menschlicher Existenz rechnet, sind klassische Zitate noch immer ausgiebig im Umlauf. Zu ihnen gehört, was Schiller über Wallenstein schrieb: «Von der Parteien Gunst und Hass verwirrt, schwankt sein Charakterbild in der Geschichte.» Dieser Ausspruch bietet sich, gemünzt auf Grössen und Schein-grössen, unablässig an, und seine Wahrheit dehnt sich selbstverständlich auch auf das Wachsfigurenkabinett der Madame Tussaud in London aus.

Dort hatte jahrzehntelang Adolf Hitler ohne ernstliche Konkurrenz seine Stellung als «meistgehasster Mann» behauptet. Nun wurde er aber in jüngster Zeit vom iranischen Ayatollah Khomeini abgelöst, und der Menschenfresser Idi Amin verdrängte den Führer sogar auf

den dritten Platz. An der Spitze der «bewunderten Politiker» andererseits liegt die eiserne Lady Margaret Thatcher nun vor Amerikas Präsidenten Jimmy Carter, und noch beliebter als Elvis Presley, Björn Borg und Papst Johannes Paul II. ist jetzt der von Telly Savalas gespielte Fernseh-Kriminalpolizist Kojak.

Doch «der Parteien Hass» kann Charakterbilder unserer Grössen nicht nur verdüstern, was Rückfälle in der Rangliste bewirkt, er kann sie, wie der Fall des französischen Kommunistenchefs Marchais belegt, sogar geradezu zerfetzen. Die in Paris installierte Wachsfigur dieses eminenten Parteiführers wurde heimlich in den Bärenzwinger des dortigen Botanischen Gartens verlegt. Marchais sollte solcherart «seinen Brüdern» zurückgegeben werden, die sein Abbild denn auch prompt in Stücke rissen.

Die Weltgeschichte wäre bedeutend unblutiger, wenn sich mehr Positionskämpfe und mehr Verdikte in Wachsfigurenkabinetten abspielten. Vielleicht nimmt sich die Uno dieses Gedankens an. Oder wenigstens Pierre Aubert.

